

Anmeldung bitte als Brief verschicken oder per Fax an 0 35 21 / 45 20 85 senden.

Dr. Hans-Jürgen Creutz
Rechtsanwälte und Patentanwälte
z. Hd. Romy Creutz
Markt 5
01662 Meißen

Schlösser in der Oberlausitz
Anmeldung zur Exkursion am Sonnabend, 5. September 2009

☐ Ich nehme an der Exkursion teil.

Anzahl der Personen:

☐ Den Unkostenbeitrag von 50,- Euro pro Person werde ich am 5. September 2009 im Bus bezahlen.

Name mit Anschrift und Telefon:

Datum und Unterschrift:

Meißner Domblatt

Informationsbrief des Dombau-Vereins Meißen e.V.
Nr. 23 – August 2009

Wir laden herzlich ein

- ☛ zur Schlösserexkursion in die Oberlausitz am Sonnabend, **5. September 2009**. Das Anmeldeformular ist am Ende des Domblatts zu finden.
- ☛ zur Bildungsfahrt des Hochstifts Meißen am Dienstag, **3. November 2009**, nach Magdeburg und Ziesar. Das Anmeldeformular ist am Ende des Domblatts zu finden.
- ☛ zur Mitgliederversammlung am Sonnabend, **7. November 2009** um 9.30 Uhr im Dompropsteikeller, Domplatz 7 in Meißen. Es folgt 11 Uhr bis 17 Uhr das Kolloquium „Zwischen Himmel und Erde“ – Fachtagung zur Rekonstruktion des Wimpergs über dem Portal der Fürstenkapelle des Meißner Doms

Liebe Mitglieder und Freunde des Dombau-Vereins,

in der letzten Zeit bin ich mehrfach gefragt worden, ob sich denn die Wirtschaftskrise auf meinen Beruf als Kunsthistoriker und Buchautor auswirke. Die Antwort lautet: Nein. Der Kulturbetrieb mit seinen Büchern und Ausstellungen, Konzerten und Aufführungen geht unvermindert weiter. Ja, er scheint sich sogar zu beschleunigen. Die Veranstaltungsprogramme werden immer dicker und umfangreicher. Schlössernacht, Hörspielfest, Elbhangfest, Stadtfest, Lange Nacht der Wissenschaften – in Dresden und Umgebung ist fast jedes Sommerwochenende mit einem „Event“ gefüllt. Für kleinere Vereine – wie den Dombau-Verein – wird es immer schwieriger, öffentliche Aufmerksamkeit zu erlangen. Brauchen wir Aufmerksamkeit? Brauchen wir diesen Kulturbetrieb? Ja, unbedingt. Als Förderverein müssen wir das, was wir für den Meißner Dom tun, nach außen tragen. Wir müssen Menschen für

den Meißner Dom begeistern. Wir sind auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen. Nicht zuletzt stammt ein Teil unserer Einnahmen aus dem Verkauf von Meißner-Artikeln verschiedener Art – von den Uhren bis zu den Porzellantassen. Um in die Öffentlichkeit hineinzuwirken, soll es ab 2010 einen Veranstaltungskalender des Meißner Doms geben, der nicht nur auf die Dommusik ausgerichtet ist, sondern sämtliche Veranstaltungen enthält. Auch der Dombau-Verein wird daran beteiligt sein. Deshalb müssen wir uns schon jetzt überlegen, mit welchen Aktionen wir im nächsten Jahr auftreten wollen.

Um mehr zu erreichen, muß man die Kräfte bündeln. Ich freue mich deshalb sehr, den neuen Domkantor Jörg Bräunig, der am 1. Juli sein Amt angetreten hat, als Mitglied des Dombau-Vereins begrüßen zu dürfen. Ich bin zuversichtlich, daß sich eine enge Zusammenarbeit entwickeln wird. Eines der ersten Projekte wird die Einspielung einer Dom-CD sein.

Einladen möchte ich zur Mitgliederversammlung am 7. November 2009. Bitte notieren Sie sich diesen Termin, da wir aus Kostengründen kein zusätzliches Einladungsschreiben verschicken werden. An die Mitgliederversammlung wird sich ein Kolloquium anschließen, das sich mit der Wiederherstellung des Wimpergs über dem Westeingang der Fürstenkapelle beschäftigt. Fachleute, darunter die Kölner Dombaumeisterin Prof. Dr. Barbara Schock-Werner, werden die Hintergründe erläutern und von ähnlichen Rekonstruktionsmaßnahmen berichten. Dombaumeister Günter Donath wird die Pläne vorstellen. Wir wollen unserem Förder-vorhaben so eine wissenschaftliche und denkmalpflegerische Begründung geben. Eine Begründung, die auch der Fach-öffentlichkeit vermittelt werden soll. Das Kolloquium wird deshalb eine öffentliche Veranstaltung sein.

Eine echte Attraktion ist die Schlösserexkursion, die gemeinsam mit dem Freundeskreis Albrechtsburg durchgeführt wird und jetzt zum vierten Mal stattfindet. Unser Ziel sind Herrnsitze in der Oberlausitz, die sonst nicht zugänglich sind, etwa das Stift Joachimstein, dicht hinter der Grenze auf der polnischen Seite gelegen, oder das Zinzendorf-Schloß Berthelsdorf, das von einem Verein wieder-aufgebaut wird. Die Exkursion ist eine wunderbare Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wer noch mehr sehen und erleben möchte, der ist zur Bildungsfahrt des Hochstifts Meißen am

Anmeldung bitte als Brief verschicken oder per Fax an 0 35 21 / 45 38 33 senden.

Hochstift Meißen
Domplatz 7
01662 Meißen

Anmeldung zur Bildungsfahrt des Hochstifts Meißen am Dienstag, 3. November 2009, nach Magdeburg und Ziesar

☐ Ich nehme an der Bildungsfahrt teil. Den Unkostenbeitrag von 28,- Euro pro Person werde ich am 3. November 2009 im Bus bezahlen. Anzahl der Personen:

Ich bestelle zum Mittagessen:

- ☐ Schweineschnitzel mit Soße, verschiedenem Gemüse und Kartoffeln (7,90 €)
- ☐ Damhirsch mit Apfelrotkohl, Schinkenrosenkohl und Kartoffelklöße (9,80 €)
- ☐ Gebratenes Seelachsfilet, Petersiliensoße, Butterkartoffeln, Salatschale (8,50 €)
- ☐ Broccoli-Auflauf, Gorgonzola und Kroketten (vegetarisches Gericht) (8,40 €)

Name mit Anschrift und Telefon:

Datum und Unterschrift:

10.10.2009 18 Uhr	Dommusik: Trompete und Orgel	Dom
17.10.2009 18 Uhr	Dommusik: Konzert der Meißner Kantorei 1961	Dom
24.10.2009 18 Uhr	Dommusik: Konzert des Kammerchors Altenbochum	Dom
31.10.2009 18 Uhr	Dommusik: Musikalische Exequien	Dom
03.11.2009 7 Uhr	Hochstift Meißen: Bildungsfahrt nach Magdeburg und Ziesar	Busbahnhof
07.11.2009 9.30 Uhr	Dombau-Verein: Mitgliederversammlung und Fachtagung „Zwischen Himmel und Erde“	Domplatz 7, Keller
21.11.2009 14 Uhr	Sonderführung zum Ewigkeitssonntag: Zwischen Tod und ewigem Leben. Der Meißner Dom als Grablege (Dombau-meister Günter Donath)	Dom
28.11.2009 16 Uhr	Dommusik: Weihnachtsoratorium	Johannes-kirche

Meißener Domblatt

Herausgegeben vom Vorstand des Dombau-Vereins
Meißen e.V.

Der Bezug des Meißener Domblatts ist über folgende Adresse
möglich: Domplatz 7, 01662 Meißen, Tel. 03521 / 452490
Fax 03521 / 453833

Bankverbindung: Sparkasse Meißen
Konto-Nr. 3010021860, BLZ 850 550 00

Vorsitzender: Dr. Matthias Donath

Vorstand: RA Michael Gilbert, Reiner Hofmann,
Wilfried Mirbeth, Gabriele Patzig

Beisitzer: Dombaumeister Günter Donath, Heike Großer,
Eva Koop

www.dombau-verein-meissen.de

Dienstag, dem 3. November 2009 eingeladen. Die Reise geht nach Magdeburg und Ziesar. Es sind noch Plätze frei.

Das alles sind keine spektakulären Aktionen. Dennoch hoffen wir, daß unsere Arbeit für den Meißner Dom erfolgreich ist. Auch unser kleines Veranstaltungsprogramm erfordert Mühe und Engagement. In diesem Sinne danke allen, die bei der Vereinsarbeit helfen und an unseren Veranstaltungen, Exkursionen und Vorstandssitzungen mitwirken, ganz herzlich.

Es grüßt Sie

Dr. Matthias Donath

Vorsitzender des Dombau-Vereins Meißen

Bericht über die Mitgliederversammlung am 14. März 2009

Die Mitgliederversammlung fand unter Beteiligung von 22 Mitgliedern im Propsteikeller des Hochstifts Meißen statt. 5 Mitglieder hatten sich entschuldigt. Als Gast wurde der zukünftige Domkantor, Herr Bräunig, begrüßt.

TOP 1: Begrüßung

Die Tagesordnung wurde ohne Änderungen angenommen, die Versammlung ist beschlussfähig.

TOP 2: Bericht des Vorstandes

Der Vorsitzende Dr. Matthias Donath berichtete, daß zwei neue Mitglieder gewonnen werden konnten. Dies sind Herr Wolfgang Lohmann und Herr Eberhard Gilbert. Allerdings ist ein Austritt zu verzeichnen. Zur Mitgliederwerbung wurde ein neues Faltblatt erstellt. Die Versendung der Domblätter erfolgt zukünftig per E-Mail. Wer möchte, bekommt das Domblatt aber weiterhin zugeschickt. Außerdem ist die Abholung kopierter Exemplare im Hochstift möglich.

TOP 3: Finanzbericht

Schatzmeister Reiner Hofmann teilte mit, daß der Verein zum 31. Dezember 2008 über 43.209,14 € verfügte. 2008 standen den Einnahmen von 9.002,69 € Ausgaben von 6.906,80 € gegenüber.

Am 6. März 2009 führten Frau Trentzsch und Herr Brück die Kassenprüfung durch. Die Buchführung war in Ordnung, vollständig und übersichtlich. Die beiden Kassenprüfer schlugen vor, dem Vorstand Entlastung für das Geschäftsjahr 2008 zu erteilen. Dies erfolgte in der Mitgliederversammlung einstimmig.

TOP 4: Fördervorhaben

Dombaumeister Günter Donath berichtete zum Fördervorhaben „Johannesglocke, daß trotz Vorliegen mehrerer Gutachten nach wie vor eine Ablehnung des Landeskirchenamtes zum geplanten Pilotprojekt des reversiblen Aufschraubens der Krone besteht. Lediglich bei der Hängung wurde eine Teileinigung erzielt, da aufgrund der statischen Gegebenheiten kein gerades Joch möglich ist. Deshalb wird es eine minimierte gekröpfte Hängung sowie einen zweistöckigen Glockenstuhl für die Glocken I und III geben. Herr Lachenmayer (Glockenschweißwerk Nördlingen) sei am Dom gewesen, habe aber, ohne die Glocke gesehen zu haben, eine Schweißung im Turm als zu teuer verworfen, statt dessen sein altes Konzept – die Glocke sollte nach Nördlingen gebracht werden – präferiert. Aus taktischen Gründen habe er die Transportkosten ganz niedrig veranschlagt. Dombaumeister Donath zeigte ein Foto von der geschweißten „Gloriosa“ im Erfurter Dom mit Streifen von den Heizschleifen, was fast alle Mitglieder entsetzte. Prof. Blaschke meinte allerdings, daß der Klang einer Glocke wichtiger wäre als ihr Aussehen. Dies löste eine heftige Diskussion aus, bei der sich eine deutliche Mehrheit gegen diese Meinung aussprach. Fazit der Diskussion war: Bei der Johannesglocke, die mit ihrer einzigartigen Gestaltung als figurenreichste Glocke der Welt gilt, sollte von Eingriffen dieser Art Abstand genommen werden.

Angesichts der Situation (fachlich ist alles geklärt, persönliche Befindlichkeiten stehen im Vordergrund) sei es besser, das Projekt um einige Jahre zu vertagen. Inzwischen sollte als erster Schritt die Erneuerung des Glockenstuhls angegangen werden. Die Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt bleibt erhalten, wenn das Projekt verschoben wird. Dagegen sind die Mittel der Ostdeutschen Sparkassenstiftung wohl verloren – es sei denn, sie fließen in den Projektteil I ein, der den Neubau der Glockenstühle beinhaltet.

Zur Rekonstruktion des Wimpergs berichtete Dombaumeister Donath, daß Prof. Dr. Barbara Schock-Werner (Dombaumeisterin in Köln) und Prof. Bruno Klein (TU Dresden) Gutachten vorgelegt

Veranstaltungen im Meißner Dom

Zweite Jahreshälfte 2009

Wie im letzten Domblatt, so wollen wir auch diesmal auf die kulturellen und musikalischen Veranstaltungen im Meißner Dom hinweisen. Sie sind herzlich eingeladen. Bei den Sonderführungen bezahlen Mitglieder des Dombau-Vereins den ermäßigten Eintrittspreis. Außerhalb der Veranstaltungen haben Mitglieder des Dombau-Vereins freien Eintritt in den Dom.

Datum	Thema	Ort
21.08.2009 18 Uhr	Burgfestspiele: Das Meißner Lob der Frauen	Dom
23.08.2009 18 Uhr	Burgfestspiele: Festkonzert	Dom
29.08.2009 18 Uhr	Dommusik: Horn, Trompete und Orgel	Dom
05.09.2009 8 Uhr	Freundeskreis Albrechtsburg: Exkursion Schlösser in der Oberlausitz	Busbahnhof
12.09.2009 18 Uhr	Dommusik: Kantatenkonzert	Dom
13.09.2009 14 Uhr	Sonderführung zum Tag des offenen Denkmals: St. Wolfgangskapelle – Kirche und Ausstattung (Peter Vohland)	St. Wolfgang
13.09.2009 16 Uhr	Sonderführung zum Tag des offenen Denkmals: Farben und Gold an der mittelalterlichen Architektur und Skulptur im Meißner Dom (Prof. Dr. Heinrich Magirius, Peter Vohland)	Dom
19.09.2009 18.30 Uhr	Dommusik: Konzert des Ensemble Quintana	Dom
26.09.2009 18 Uhr	Dommusik: Strömkarlen. Schwedisch-Irisch Folk	Dom
03.10.2009 14 Uhr	Sonderführung: Adelheid – eine Kaiserin führt durch den Meißner Dom. Sonderführung für Kinder (Frau Damm, Frau Goldhahn)	Dom
03.10.2009 18 Uhr	Dommusik: Sopran, Blockflöte und Orgel	Dom

Zwischen Himmel und Erde

Kolloquium zur Rekonstruktion des Wimpergs über dem Portal der Fürstenkapelle des Meißner Doms

Die Fachtagung beginnt am Sonnabend, dem 7. November 2009 um 11 Uhr im Anschluß an die Mitgliederversammlung des Dombauvereins. Veranstaltungsort ist der Keller der Dompropstei, Domplatz 7.

Programm:

- | | |
|-----------|---|
| 11.00 Uhr | Begrüßung und Einführung zum Thema
(Dombaumeister Günter Donath) |
| 11.20 Uhr | Stilkritische Überlegungen zur Wiedererrichtung eines Wimpergs über dem Westportal der Fürstenkapelle
(Prof. Dr. Bruno Klein, Dresden) |
| 11.50 Uhr | Denkmalpflegerische Aspekte der geplanten Wimperg-Rekonstruktion
(Prof. Dr. Heinrich Magirius, Dresden) |
| 12.10 Uhr | Mittagspause; gemeinsamer Mittagssimbiß, danach Ortsbesichtigung |
| 13.30 Uhr | Rekonstruktionen in der praktischen Baupflege am Kölner Dom (Prof. Dr. Barbara Schock-Werner, Dombaumeisterin in Köln, angefragt) |
| 13.50 Uhr | Die Wiedererrichtung des Turmes der Kirche im Kloster St. Nikola in Passau (Michael Hauck, Leiter der Dombauhütte Passau, angefragt) |
| 14.20 Uhr | Neugestaltung von Wasserspeiern am gotischen Ostchor der Marienkirche in Feyburg/Unstrut (Harald Eckert, Steinmetz in Freyburg) |
| 14.40 Uhr | Diskussion, Empfehlungen, danach Kaffeetrinken |

haben, die das Vorhaben unterstützen. Die Kosten für Steinarbeiten belaufen sich nach derzeitigem Stand auf ca. 22.000 €. Durch die Verwendung noch vorhandener Teile des 1912 abgebrochenen Wimpergs (Kreuzblume, Organgang mit Kriechblume) bzw. vorhandenen Steinmaterials könnten Kosten gespart werden. Die Kosten für das Gerüst und die Bleiverdeckung seien förderfähig. Dabei ist zu fragen, wie die Bleiverdeckung aussehen soll oder ob die Form der rückseitigen Verdachung so gewählt werden soll, dass das Eindringen von Wasser minimiert wird. Es sollen weitere Gespräche folgen, um die denkmalrechtliche Genehmigung zu erlangen. Die Mitgliederversammlung im November soll mit einem Kolloquium verbunden werden, auf dem alle Fragen diskutiert werden können. Um die Fachöffentlichkeit in die Entscheidung einzubeziehen, sei ein solches Kolloquium sehr wichtig.

TOP 5: Veranstaltungen 2009

Es sind zwei Exkursionen geplant. Die erste wurde am 9. Mai 2009 durchgeführt und führte nach Halberstadt. Ein Bericht befindet sich im Domblatt. Die zweite Exkursion, geplant vom Freundeskreis Albrechtsburg, soll am 5. September 2009 in die Oberlausitz führen.

TOP 6: Werbeartikel und Produkte

Schatzmeister Hofmann teilte mit, daß noch 250 Porzellantassen im Bestand seien. Die kleine Messing-Glocke ist restlos ausverkauft. Deshalb wurden 250 Stück nachbestellt. Von den Domuhren soll es eine neue Edition geben. Von den Mitgliedern kamen weitere Vorschläge für Werbeartikel, darunter Regenschirme (Dekor: Gewölbe Achteckkapelle oder Rosette der Fürstenkapelle), ein Mini-Puzzle, Quartett-Karten, eine Zinnprägung, einen Dom-Wein, Papierlaterne oder eine Karte mit CD sowie Musikeinspielung. Der neue Domkantor, Herr Bräunig, stimmte den Vorschlägen zu und erklärte sich bereit, an der Umsetzung dieses Vorhabens aktiv mitzuarbeiten. Der Vorstand wurde beauftragt, günstige Anbieter für die Werbeartikel zu finden.

TOP 7: Verschiedenes, Informationen und Anfragen

Der Vorstand wird nach Möglichkeiten suchen, um die Schätze des Meißner Domarchivs in einer Ausstellung zu präsentieren. Weiterhin teilt Dr. Matthias Donath mit, daß sein Buch "Sächsisches Elbland" (Edition Leipzig) jetzt erschienen sei und ab Juli kostenlos bei der

Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung bestellt werden kann. Der Meißner Dom ist dabei ausführlich einbezogen.

11.11 Uhr war die Mitgliederversammlung offiziell zu Ende. Es folgte eine Pause mit Mittagsimbiß. Danach sprach Dr. Heiko Jadatz von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Leipzig über die Reformation in Meißen. Zu den Vereinsmitgliedern kamen noch einige interessierte Gäste hinzu, da der Vortrag als öffentliche Veranstaltung angekündigt worden war. Es folgte eine anregende Diskussion. 13.00 Uhr war diese Veranstaltung zu Ende.

Heike Großer

Bericht über die Exkursion nach Halberstadt am 9. Mai 2009

Unsere Reise ging 7.08 Uhr mit ein wenig Verspätung in Meißen los. Familie Hübner fehlte. Deren Auto war kaputt. Es war die Elektrik, wie sich später herausstellte, so daß die Hübners das Auto der Tochter nahmen und uns nach Halberstadt hinterhereilten. Die erste Rast machten wir an der Raststätte Plötzetal. Nach 10 min ging es weiter auf der Autobahn bis zur Abfahrt Bernburg, knapp an Quedlinburg vorbei.

In Halberstadt besichtigten wir die romanische Liebfrauenkirche und den benachbarten Kreuzgang. Diese Kirche – eine viertürmige Pfeilerbasilika – wurde im 12. Jahrhundert erbaut. Sie gilt als eine der schönsten Kirchen im mitteldeutschen Raum. Berühmt und einzigartig sind die Chorschranken – Stuckarbeiten mit Resten der originalen Fassung aus der Zeit um 1200. Anschließend schauten wir kurz in die Martinikirche hinein. Diese zweitürmige Kirche im gotischen Baustil prägt zusammen mit der Liebfrauenkirche und dem Dom das Stadtbild von Halberstadt.

Nun hatten alle Hunger und gegen 11:40 aßen wir Mittag in der Ratslaube am Holzmarkt. Gestärkt begaben wir uns danach auf einen Stadtbummel. Nach 13:15 Uhr trafen wir uns alle am Westportal des Domes St. Stephanus und St. Sixtus und nahmen an einer Führung teil. Sie führte uns durch die Kirche und schließlich durch die Schatzkammer mit Gewändekammer, Kapitelsaal (Altäre) und Teppichsammlung. Die Domkirche wurde zwischen 1236 und

Der Bus fährt pünktlich 7.00 Uhr auf dem Busbahnhof in Meißen ab. Mit einer Rückkehr nach Meißen ist nicht vor 19.30 Uhr zu rechnen. Die Mitglieder des Dombau-Vereins und andere Gäste werden um einen Kostenbeitrag von 28,- Euro gebeten, der im Bus zu bezahlen ist. Im Preis enthalten sind alle Eintrittsgelder, jedoch nicht das Mittagessen, das Sie zusammen mit den Getränken bitte selbst im „Burg-Hotel Ziesar“ bezahlen.

Die organisatorische Vorbereitung der Fahrt liegt in den Händen der Stiftssekretärin Martina Gasch; die fachliche Ausarbeitung der Bildungsfahrt hat Dombaumeister Günter Donath übernommen.

Es freut sich auf Ihre Teilnahme

Michael Gilbert
Stiftssyndikus

Einladung zur Mitgliederversammlung am 7. November 2009

Die nächste Mitgliederversammlung des Dombau-Vereins findet am Sonnabend, dem 7. November 2009 im Keller der Dompropstei, Domplatz 7 in 01662 Meißen, statt und beginnt um 9.30 Uhr. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Bericht des Vorstands
TOP 3	Finanzbericht
TOP 4	Fördervorhaben
TOP 5	Veranstaltungen
TOP 6	Werbeartikel und Produkte
TOP 7	Verschiedenes, Informationen und Anfragen

Das Fördervorhaben „Wimberg“ wird nicht unter TOP 4, sondern im anschließenden Kolloquium „Zwischen Himmel und Erde“ vorgestellt und diskutiert. Das Kolloquium stellt eine öffentliche Fachtagung dar, weshalb Gäste hierzu herzlich willkommen sind.

Dr. Matthias Donath
Vorsitzender des Dombau-Vereins Meißen

Dr. Matthias Donath

Wege in die Himmelsstadt

Einladung zur Bildungsfahrt des Hochstifts Meißen am 3. November 2009 nach Ziesar und Magdeburg

Liebe Mitarbeiter des Hochstifts Meißen, liebe Mitglieder des Meißen Dombau-Vereins, liebe Gäste!

Wie auch in den Jahren zuvor wollen wir uns gemeinsam auf die Reise begeben, um fachlich Neues zu erfahren. Am Dienstag, dem 3. November 2009, erwartet uns eine anspruchsvolle Exkursion, zu der auch die Mitglieder des Dombau-Vereins eingeladen sind.

Vor genau 800 Jahren, im Jahre 1209, legte Erzbischof Albrecht II. von Magdeburg den Grundstein für die erste gotische Kathedrale auf deutschem Gebiet. „Aufbruch in die Gotik“ ist deshalb die Ausstellung im Kunsthistorischen Museum in Magdeburg überschrieben, in der das 13. Jahrhundert als eine faszinierende Epoche dargestellt wird, in der nicht nur die Architektur einen Umbruch erlebte. Ein europaweiter Kultur- und Wissenstransfer brachte den neuen Baustil, aber auch technische Innovationen, neue geistige Strömungen und künstlerische Ausdrucksweisen in das Heilige Römische Reich. Wir können gespannt sein, wie in der Ausstellung „unser“ Meißen Dom thematisch eingebunden sein wird.

Zuvor besuchen wir aber die unweit von Magdeburg gelegene Bischofsresidenz Burg Ziesar. Die mittelalterliche Residenz der Bischöfe von Brandenburg bietet bei näherer Betrachtung beeindruckende Einblicke in die Lebensgewohnheiten, Repräsentationsbedürfnisse und Wohnkultur seiner Nutzer, die Bild- und Formsprache des Mittelalters und in die frühe Geschichte der Christianisierung Brandenburgs. Ziesar, erst seit kurzem für die Öffentlichkeit zugänglich, ist ein absoluter Geheimtip. Es ist ein Juwel mittelalterlicher Kultur- und Kirchengeschichte, in die wir dort mit kompetenten Führern eintauchen werden. Sicher wird auch unsere gemeinsame Andacht in der 1470 geweihten, mit einer illusionistischen, polychromen Malerei reich ausgestatteten Kapelle genauso zu den besonderen Erlebnissen des Tages gehören, wie die „Wege in die Himmelsstadt“, die wir im sogenannten Jerusalem-Raum beschreiten werden.

1486 nach dem Vorbild französischer Kathedralen errichtet. In den Fenstern des Domchores leuchten 290 mittelalterliche Glasmalereien. Als bedeutsamstes Ausstattungsstück gilt die um 1220 entstandene überlebensgroße Triumphkreuzgruppe über dem Lettner, ein Meisterwerk mittelalterlicher Bildschnitzer. Der Lettner selbst ist eine elegante, fialengekrönte spätgotische Arbeit mit schönem Skulpturenschmuck. Der Dom überraschte durch seine mittelalterliche Ausstattung, die in ungewöhnlicher Vollständigkeit erhalten ist. Mit mehr als 650 Stücken gilt der Halberstädter Domschatz als einer der umfangreichsten Kirchenschätze überhaupt. Das einzigartige Ensemble mittelalterlicher Kunstwerke war für den Gottesdienst an der Halberstädter Bischofskirche bestimmt. Der Domschatz umfasst alle im Mittelalter gebräuchlichen Kunstgattungen – Altarbilder und Skulpturen, Handschriften und Mobiliar, Bronzewerke und Goldschmiedearbeiten. Weltberühmt sind die Meisterwerke der Textilkunst, zu denen der romanische Abrahamsteppich aus der Zeit um 1150 gehört.

15 Uhr ging unsere Busfahrt weiter zum ehemaligen Burchardikloster. Zuerst durften wir uns bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen im ehemaligen Herrenhaus des Klosterhofes stärken. Danach sahen wir uns die Klosterkirche mit dem John-Cage-Orgelprojekt an. Die Burchardikirche ist eine der ältesten Kirchen der Stadt. Um 1050 erbaut, diente sie über 600 Jahre als Zistersienserkloster. Im Dreißigjährigen Krieg wurde sie teilweise zerstört, 1711 wieder aufgebaut und 1810 säkularisiert. Fortan diente sie 190 Jahre als Scheune, Lagerschuppen, Schnapsbrennerei und Schweinestall.

Derzeit findet in dieser Kirche ein weltweit einmaliges Orgelkonzert statt. Es ist ein Stück des amerikanischen Komponisten John-Cage. Als Untertitel und Tempovorschrift gab er an: „so langsam wie möglich“. Ganze 639 Jahre soll die Spielzeit auf einer extra dafür konstruierten Orgel dauern (2001 bis 2640). Das Projekt begann 2000, denn in diesem Jahr war es genau 639 Jahre her, seit in Halberstadt die erste Großorgel der Welt, eine Blockwerksorgel, gebaut wurde (1361). Die Originalversion des Cage-Stücks dauert 29 min. Sie wurde hochgerechnet auf 639 Jahre und die Töne gestreckt. Bisher haben 8 Klangwechsel stattgefunden. Es soll zum längsten jemals aufgeführten Musikstück der Menschheitsgeschichte werden.

Kurz vor 17 Uhr hieß es schon wieder, zur Heimfahrt aufzubrechen. Gegen 21 Uhr sahen wir die Meißner Domtürme und kamen auf dem Busbahnhof an. Es war wieder mal ein wunderbarer und interessanter Ausflug.

Heike Großer

Schlösser in der Oberlausitz

Einladung zur Exkursion am 5. September 2009

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Gäste,

die vierte Schlösserexkursion des Freundeskreises Albrechtsburg Meißen e.V. führt in die Oberlausitz. Die faszinierende Kulturlandschaft zwischen Pulsnitz und Queis zeichnet sich nicht nur durch herrliche Landschaftsbilder aus, sondern auch durch eine unglaubliche Schlösserdichte. Einst zählte man über 400 Rittergüter. In manchen Dörfern gab es gleich 5 oder 6 Rittergüter, jeweils verbunden mit einem Schloß oder Herrenhaus. Die Rittergutsbesitzer waren die eigentlichen Herren des Landes. Das lag an der eigentümlichen Ständeverfassung des Markgraftums Oberlausitz, das als Nebenland zum Königreich Böhmen gehörte und 1635 dem Kurfürsten von Sachsen zufiel. Da die Grundherrschaften nicht allzu groß waren, blieben die Schlösser eher klein und bescheiden. Dennoch entstanden herrliche Adelssitze und verträumte Gartenanlagen, die zu einer Entdeckungsreise einladen.

Bei unserem Ausflug in die Landschaft zwischen Bautzen und Görlitz können wir natürlich nicht alle historischen Herrensitze besichtigen. Dazu wären mehrere Wochen notwendig. Wir haben aus der Fülle des kulturellen Erbes einige Schlösser ausgewählt, die etwas Besonderes zu bieten haben. Einen Eindruck von der Größe eines „normalen“ Herrensitzes erhalten wir in **Drehsa**, wo uns Hermann Freiherr von Salza und Lichtenau empfängt. Er ist als junger Rechtsanwalt in die Heimat seiner Familie zurückgekehrt. Das Schloß **Kittlitz** bei Löbau, das bis 1945 seinen Großeltern gehörte, können wir anschließend besichtigen. Von dort geht es weiter nach **Krobnitz**, wo das Schloß der Grafenfamilie Roon heute als Standort

des Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverbundes besichtigt werden kann. Im Schloßgelände ist für uns ein Mittagsbüffet vorbereitet.

In **Königshain** hat sich ein eindrucksvolles Schloßensemble erhalten. Es besteht aus dem mittelalterlichen „Steinstock“, dem Wasserschloß der Renaissance und dem Barockschloß. Wir können alle drei Gebäude besichtigen, auch das Wasserschloß, dessen Restaurierung noch nicht abgeschlossen ist. Nach kleineren Stops in **Ober Neundorf** (Renaissanceschloß) und **Hagenwerder** (Beispiel für ein „Fachwerkschloß“) werden wir in Radmeritz (Radomierzycze) auf die polnische Seite wechseln, um das gleich hinter der Grenze gelegene **Stift Joachimstein** zu besichtigen. Die eindrucksvolle Anlage wurde nach 1945 geplündert und zerstört, aber vor einigen Jahren von einem polnischen Investor wiederaufgebaut. Während Fassaden und Dächer wiederhergestellt sind, befinden sich die Innenräume noch im Rohbauzustand. Der geplante Innenausbau ruht seit 2004. Wir haben die einzigartige Gelegenheit, diese größte, leider sonst nicht zugängliche Schloßanlage der Oberlausitz auch von innen anzusehen. Die letzte Station wird das Schloß **Berthelsdorf** bei Herrnhut sein. Hier lebte Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, der Gründer und Bischof der Herrnhuter Brüdergemeine. Seit einigen Jahren wird das Gebäude saniert – von einem Förderverein, der uns gastlich empfängt.

Die Abfahrt erfolgt pünktlich um 8.00 Uhr vom Busbahnhof in Meißen. Mit der Ankunft in Meißen ist ca. 20.30 Uhr zu rechnen. Der Reisepreis beträgt pro Person 50,- Euro. Darin inbegriffen sind Mittagessen, Kaffee, Abendimbiß, die Busfahrt und alle Besichtigungen. Die Getränke zum Mittagessen sind individuell zu bezahlen. Aus dem eingesammelten Geld werden wir den Schloßvereinen in Kittlitz, Königshain und Berthelsdorf eine Spende zukommen lassen bzw. die Eintrittsgelder bezahlen.

Zur Exkursion werden die Oberlausitz-Schlösserbücher der Edition SZ erhältlich sein. Es sind – aufgrund der großen Anzahl der Herrensitze – drei Bände (jeweils zwischen 14,80 und 16,80 €). Das Gesamtpaket – 492 Seiten mit 399 Schlössern – kann (nur zur Exkursion) zum Sonderpreis von 40,00 € erworben werden.

Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, bitten wir um rasche Anmeldung bis spätestens 21. August 2009. Die Anmeldungen sind an die Rechtsanwaltskanzlei Creutz zu richten. Bitte benutzen Sie den beigefügten Anmeldebogen oder rufen Sie unter 03521 / 45040 an.